

Manfred Bechstein

Motodiagnostik

Förderdiagnostik - Motoskopie

Reader

Dortmund
3. veränderte Auflage 2009

Manfred Bechstein
www.mbechstein.de / info@mbechstein.de
tätig am
Ernst Kiphard Berufskolleg,
Fachschule für Motopädie,
Victor-Toyka-Str. 6, 44137 Dortmund

Der Reader ist Begleitmaterial zum Fachrichtungsbezogenen Lernbereich Motodiagnostik am Ernst Kiphard Berufskolleg, Fachschule für Motopädie, Dortmund.

Der Reader ist für den veranstaltungsinternen Gebrauch bestimmt. Aus urheberrechtlichen Gründen sind eine weitere Verbreitung und die Anfertigung zusätzlicher Kopien unzulässig.

Inhalt

1. Motodiagnostik – Grundgedanken, Einordnung	
Leitgedanken – Ökologische Entwicklungstheorie von U. Bronfenbrenner – Gegenstand – Anspruch von Förderdiagnostik – Handlungsschritte – Arbeitshaltung – Hypothesen – Untersuchungsmethoden – Testverfahren - Normen – Fazit	5
2. Motoskopie	
2.1. Wahrnehmungserleben – Zitate – Übungen	14
2.2. Beobachtung	18
Allgemein - Überprüfung – Gegenstand – Methoden – Motoskopischer Prozess – Sinnverstehende Bedeutung – Beobachter/Observand – Beobachtungs-, Beurteilungsfehler – Beobachtungs-, Beurteilungsschulung	
3. Vorlagen zur Beobachtung und Förderung	
Ungebundene Beobachtung – Ereignisstichprobe – Zeitstichprobe – Selbstkonzeptinventar – Förderstunde - Ermittlung der Handlungskompetenzen - Prozeßskala psychomotorischen Verhaltens - Bewegungsmerkmale zur Fortbewegung und Körperhaltung nach E.J. Kiphard	34
Selbstkonzeptinventar nach Eggert/Reichenbach/Bode	47
Verfahren	
Trampolin-Körperkoordinationstest (TKT)	51
4. Gesamtdiagnostischer Prozess	55
Handlungselemente - Begleitende Prozessdiagnostik ist Verstehende Diagnostik – Zusammenfassung in Fragestellungen	
5. Individueller Entwicklungs- und Förderplan	61
6. Aufbau eines motodiagnostischen Berichts	66
7. Literatur	69
8. Literatúrauszüge	
TKT - E.J. Kiphard: Beurteilung und Prüfung von Koordinationsleistungen. In: Kiphard, E.J.: Bewegungs- und Koordinationsschwächen im Grundschulalter.	73
Bernd Richter: Vereinfachte Auswertung des Trampolin-Körperkoordinationstests (TKT). In: Motorik 3/80.	80
KIPHARD, E.J.: Checkliste motorischer Schulfähigkeit In: E.J.Kiphard: Motopädagogik. Dortmund ³ 87. S. 37f	84
ADLER, ANnelie E.: Grobdiagnostik in Spielsituationen In: Praxis der Psychomotorik 2/01	86
GÖBEL, H., D. Panten: HamMotScreen für Vorschulkinder – ein videogestütztes Gruppenscreening zur Erfassung psychomotorischer Basiskompetenzen In: Praxis der Psychomotorik 1/02	89
SCHÖNRADE, S.: Bewegung und Wahrnehmung beobachten, verstehen, beurteilen, fördern. Ein Prozess unter förderdiagnostischen Aspekten am Beispiel des Beobachtungsverfahrens „Die Abenteuer der kleinen Hexe“ In: Praxis der Psychomotorik 3/03	97
SCHÖNRADE, S./G. Pütz: Abenteuer im Piratenland. Psychomotorische Diagnostik für 7-11-jährige Kinder In: Praxis der Psychomotorik 2/07	103
BORTEL, D.: Die psychomotorische Beobachtung in der psychomotorischen Praxis Aucouturier In: Praxis der Psychomotorik 3/01	112
Dieter Mattner: Der motodiagnostische Blick und das sinnerfassende Verstehen von bewegter Lebenswirklichkeit. In: TB'P - Institut für Bewegungsbildung und Psychomotorik/Internet-Zeitschrift Artikel 2000 http://www.ibp-psychomotorik.de/forum/mattner_home_oben.htm	124
Rolf Balgo: Die Beobachtung der Beobachtung von „Störungen“ aus: Rolf Balgo: Bewegung und Wahrnehmung als System. Systemisch-konstruktivistische Positionen in der Psychomotorik. In: Rolf Balgo: Bewegung und Wahrnehmung als System. Systemisch-konstruktivistische Positionen in der Psychomotorik. Schorndorf 1998. S. 228f	130

Der Sinn gestaltet sich im Gehirn

Aufgrund einer Suite an einer Elingschen Unverständlichkeit ist es egal, in welcher Reihenfolge die Buchstaben in einem Wort stehen, das einzig wichtige dabei ist, dass der erste und letzte Buchstabe am richtigen Platz sind. Der Rest kann totaler Bolldamm sein, und du kannst es trotzdem ohne Probleme lesen. Das geht deshalb, weil wir nicht Buchstabe für Buchstabe einzeln lesen, sondern Wörter als Ganzes.

Der Sinn entsteht im Kontext

